

ewo2 – das kleine elektronische weltorchester – bewegung im quadrat

ewo²



JUMP  **PRODUCTIONS**

2007

7 Monate in Folge, steht ewo² mit dem Album: „die neue welt“ in den TopTen der deutschsprachigen **LIEDERBESTENLISTE**. Die Liederbestenliste (www.liederbestenliste.de) wird monatlich von Musik- und RundfunkredakteurInnen aus Deutschland, Österreich, Belgien und der Schweiz erstellt. Im Dezember 2007 wird „die neue welt“ zur **CD DES MONATS** gewählt. Bei der Wahl zur CD des Jahres erreicht das Album Platz 3.

2009

Beim Weltmusik-Wettbewerb „Creole Südwest“ erringt ewo² den Sonderpreis **PRIX COURAGE** - *für eine Arbeit, die jenseits von kommerziellen Zielen unbeirrt musikalische Expeditionen zu neuen Stilen und fremden Klangwelten unternimmt*“.



Für ihre neue CD „...in dieser zeit - avantipoplo2“ wird ewo² der **PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK** in der Sparte Lied und Chanson verliehen. Der quartalsmäßig vergebene Preis, der von einer unabhängigen Jury ermittelt wird, macht auf „*künstlerisch herausragende Neuveröffentlichungen im Tonträger- und Bildtonträgerangebot aufmerksam*“.

2010

Das Lied „...in dieser Zeit“ aus der gleichnamigen ewo² - CD steht 7 Monate lang in den TopTen der deutschsprachigen **LIEDERBESTENLISTE**.

2012

Mit einer Interpretation des Liedes „Feierabend“ von Franz-Josef Degenhardt ist ewo² in dem Projekt „a jukebox of people trying to change the world“ der schottischen Künstlerin Ruth Ewan auf der dokumenta 13 in Kassel vertreten.



2013

Die CD KEINE WAHL (bernd Köhler/ewo²) wird von der Jury der deutschsprachigen Liederbestenliste im Mai 2013 zur **CD DES MONATS** gewählt. Im August, Auszeichnung der Produktion mit dem **PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK** in der Sparte „Lied und Song“.

avantipopolo - Programm und CDs ... die verhältnisse zum tanzen bringen

Das Straßenfest in der abrisstbedrohten Werksiedlung, der LKW vor dem krisengeschüttelten Metallbetrieb, Auge in Auge mit dem Naziaufmarsch am Ufer des Bodensees, das Meeting bei der attac-Sommerakademie. Die Auftrittsorte sind so ungewöhnlich wie die Combo selbst. Keyboard, elektronische Maschinen, Verstärker, Gitarren, Stimmen. Wenig Aufwand und schon gar keine Show, doch ein Programm, das Laune und Sinn macht. Mitreißend, einfühlsam und immer für Überraschungen gut.

Das kleine elektronische Weltorchester (ewo²) ist ein musikalisch-politisches Projekt, das seit rund 15 Jahren die Bewegungen und künstlerischen Randbereiche dieser Republik unterstützt und mitgestaltet.

Koordinator und nicht nur sprachenergetischer Mittelpunkt ist Bernd Köhler, der in den siebziger Jahren unter seinem Spitznamen „Schlauch“ manches Folk-Festival an den Rande des Wahnsinns trieb, wenn er sich auf der Bühne abarbeitete. „Nicht mit Steinen und Sturmmaske – seine Waffe war schärfer: Seine Gitarre und seine erbarmungslosen Texte waren bei Freunden beliebt und bei seinen Gegnern gefürchtet“, schreibt der antifa-Onlineshop. Daneben Hans Reffert, Gitarre spielendes Urgestein, immer auf der Suche nach dem finalen Riff und Christiane Schmied, von Beruf Cutterin/Filmmacherin, die Elektronikspezialistin der Truppe. Schraubt, bastelt, kreiert schräge Loops und Sounds oder spielt eine wunderschön-elektronische Gitarre. Und immer wieder mal ist auch Laurent Leroi mit von der Partie, der Ausnahme-Akkordeonist aus dem Elsass oder Christl Marley, assymetrischer Improvisator auf diversen Blasinstrumenten.



AVANTIPOPOLO 1, war der programmatische Titel der ersten ewo²-CD mit live aufgenommenen Highlights aus 10 Jahren politisch-künstlerischem Engagement, Experiment und Spielfreude.



Electronic music trifft Hanns Eisler ist das Motto der zweiten avantipopolo-CD, mit Neubearbeitungen von Klassikern wie den „Kommunarden“ oder von „Oh Fallada, da du hangest“ – Songs von Bertolt Brecht und Hanns Eisler. Dazu Historisches, wie „Bet und arbeit“, das „Heckerlied“, „Bella Ciao“ oder „Chiffon Rouge“, das kämpferische Lied der Lothringischen Stahlarbeiter.

Mehr als bei den vorhergehenden Produktionen ist „avantipopolo2“ kompositorisch von Christiane Schmied geprägt. Ganze Orchestersätze bringt die Elektronik-Spezialistin der Gruppe zum Klingen, z. B. bei „... in dieser Zeit“, einem Bernd Köhler-Song aus den frühen siebziger Jahren, der durch seine Verlorenheit und eine intelligente Mischung aus präventiöser Monumentalität und feinen Melodielinien besticht.

ewo² spielt für die Sache der Erkenntnis. Ihr Prinzip ist die Veränderung, ihre Musik kein Snack für Zwischendurch.

www.ewo2.de

KEINE WAHL – CD, Buch und Programm lieder, balladen und gesänge aus arbeitskämpfen

Immer wenn es in einen Arbeitskampf geht, erinnern wir uns an „unsere Kultur“, brauchen wir Texte, Lieder, die unsere Sichtweise verdichten. Zwischentöne, die Mut machen, bei Laune halten, Solidarität schaffen und abseits Stehende zum Nachdenken bringen.



Bernd Köhler 1984 – Streik um die 35-Stundenwoche

Die Behauptung ist sicher nicht gewagt, dass das Gelingen eines Arbeitskampfes auch von der begleitenden kulturellen Präsenz abhängt. Was wäre die Geschichte der Arbeiterbewegung ohne ihre Lieder, ohne Künstler, die sich mit ihren unsterkwerken an die Seite der Entrechteten, der Besitzlosen, der Lohnabhängigen gestellt hatten? Es gibt den geflügelten Ausspruch: „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ – auf Töne, Gedichte, Filme, Theaterstücke etc. trifft das ebenso zu. Es gibt viele Kolleginnen und Kollegen, denen Textzeilen von Liedern oder Gedichten zum lebensbegleitenden Maßstab für ihr Handeln wurden. Das gilt für die Älteren wie auch für junge GewerkschafterInnen, die zum ersten Mal ein Gewerkschaftsseminar besuchen.



Das Programm „KEINE WAHL“ berichtet von Haltungen, Zielen, Erfolgen in Arbeitskämpfen, aber auch von Niederlagen und wie sie verarbeitet wurden. Eingebettet in die Erzählungen kompetenter Zeitzeugen, ergeben sich Einblicke in einen überraschend bewegten Teil bundesdeutscher Gewerkschaftsgeschichte.

„Ein immer noch sperriges Thema steht hier im Mittelpunkt, das für viele heute zum Nischeninteresse geworden ist und dem Köhler

mit Liedern wie "Herrliche Zeiten", "Aus den Fehlern lernen" oder "Lied von der Macht" seine klare Stimme leiht. Das klingt stets direkt nach vorne gespielt und lässt sich nicht von musikalischen Schnörkeln ablenken. Die Sache steht im Mittelpunkt, was manchem dieser Tage nur quer ins Ohr gehen mag und durchaus auch eine nostalgische Dramatik beinhaltet. Eine Nostalgie, die den Arbeiterkampf sich allerdings nicht als goldene Zeit ins Tagebuch schreibt, sondern sich zu Recht nach denen sehnt, die aufstehen. Denn davon gibt es zwischen kurzweiliger Empörung und zeitgemäß modernem Schimpfen ja heute nicht mehr so viele.“ - aus einer Kritik im Mannheimer Morgen vom 25. 04.2013

Die CD KEINE WAHL wurde im August 2013 mit dem PREIS DER DEUTSCHEN SCHALLPLATTENKRITIK, einem renommierten, unabhängigen Kritikerpreis, ausgezeichnet.

www.ewo2.de

Neue Maßstäbe

Bernd Köhler setzt mit der Formation ewo2 neue Maßstäbe für „Lieder, Balladen und Gesänge aus Arbeitskämpfen“, wie es im Untertitel dieses Albums heißt. (...) Heute bilden durchdachte Band-Strukturen mit eher Mut- als Wut-Texten eine logische Fusion – das linke, rote Lied ist 2013 geprägt durch fein gesponnene Arrangements bis hin zu leicht wagnernder Rock-Ästhetik. In diesem Sinne sind Bernd Köhler und ewo2 musikalisch wegweisend wie auch radiotauglich, für die notwendigen politischen Botschaften über den Tag hinaus.

Jochen Arlt in seiner Laudatio zum Preis der deutschen Schallplattenkritik, August 2013

Mit Haltung

Unsere Zeiten brauchen genau solche Lieder, deren Inhalt nicht durch die Form erstickt wird. Und Künstler, für die politische Inhalte in ihrer Musik nicht modisches Accessoire sind, sondern für eine Haltung stehen. Es besteht nämlich ein akuter Mangel an politisch engagierter Kunst. Wer in dieser Zeit nicht seine Stimme erhebt für eine friedvolle Welt und gegen den Wahn der Menschheit, sich selbst und die Erde durch Gier und Dummheit gezielt zu vernichten, „der hat es nicht verdient, eine öffentliche



ewo2 – Bernd Köhler, Hans Reffer, Laurent Ieroi und Jan Lindqvist

Stimme zu haben“, sagt Konstantin Wecker. Er fordert stattdessen gesellschaftlich- und zukunftsrelevante Kunst, Kunst, die auf Seiten der Unterdrückten steht. Wie das am Beispiel Lied aussehen kann, zeigt Bernd Köhler mit seinem Album „Keine Wahl“ dem ich besonders viele Hörerinnen und Hörer wünsche. *FOLKER-Chefredakteur Michael Kleff in seiner persönlichen Empfehlung für die Liederbestenliste 2013*

Auf höchstem Niveau

Der Name der Band „ewo2“ steht als Abkürzung für „das kleine elektronische Weltorchester“, wobei die hoch gesetzte 2 die Quadratestadt Mannheim symbolisiert. Es ist ein 1998 gegründetes Projekt des Sängers, Gitarristen und Stückeschreibers Bernd Köhler, sowie des Gitarristen Hans Reffert. Mit dabei war auch der in der Nähe von Heidelberg lebende Schwede Jan Lindqvist, ebenfalls ein Ausnahmegitarrist, der sich besonders im Bluesrock-Bereich zu Hause fühlt. Eine politische Werbeveranstaltung wurde der Abend auf den ersten Blick nicht, stattdessen gab es Liedermacher- und Gitarrenmusik auf höchstem Niveau. (...) Zu den eigentlichen Höhepunkten des Konzerts avancierten die von Bernd Köhler selbstgeschriebenen Songs. Bei Stücken wie dem gefühlvollen „Marie“, dem an Hannes Wader erinnernden „Keine Wahl“ oder dem überlangen „S.O.S. - Save our Souls“, bei dem sich alle drei Gitarrenspieler gekonnt in Szene setzten, zeigte sich, dass Songschreiber bei der Interpretation ihrer eigenen vertonten Gedankengänge immer noch am meisten Authentizität an den Tag legen.

Hans Kraus in „Die Rheinpfalz“ vom 28. April 2012.

Erstaunlich

Erstaunlich, wie zeitlos aktuell die Texte alter Arbeiterhits wie dem Solidaritätslied von Brecht/Eisler, dem Bet und Arbeit (1863) von Georg Herwegh, dem Heckerlied oder dem wundervoll gesungenen Bergarbeitersong Sixteen Tons von Merle Travis bis in unsere Gegenwart hineinwirken. Auch, weil ewo2 den Stücken inhaltlich und musikalisch mit Respekt begegnen, ohne ihre Strahlkraft durch allzuviel Pathos zu erdrücken.

jm im ver.di-Mitgliedermagazin „publik“ 12, 2009



auf dem Punkt

Bernd Köhler trat nicht nur vor Belegschaften auf. Oft studierte er die Stücke auch mit ihnen ein oder inspirierte andere, mit seinen Texten zu arbeiten. Meist versteht er es hervorragend, die Ereignisse und die Stimmung unter den Kollegen auf den Punkt zu bringen. Die Musik erinnert entfernt an die Balladen Bruce Springsteens.

Michael Zander in der jungen welt, Berlin, 28. 06. 2013

Hans Eisler hätte seine Freude gehabt

... auf der Bühne stand nicht nur ein Ensemble, das es verstand die Zuschauer zu aktivieren, Bernd Köhler, Hans Reffert und Christiane Schmied stellten auch erstaunliche Neubearbeitungen deutscher und internationaler Songs und Kampflieder vor. Die Lust am Experimentieren mit dem Musikmaterial war spürbar. ewo2 präsentierte eine Möglichkeit, sich den Anforderungen im Umgang mit dem Erbe zu stellen. Hans Eisler hätte wohl seine Freude gehabt an den anspruchsvollen Verarbeitungen von vermeintlich Altbekanntem. Die Guppe Machte ein Angebot, das Kunst war und nicht bloße Agitation.

Aus: Wessen Welt ist die Welt? - Ernst Busch im 21. Jahrhundert / edition bodoni. Berlin 2012

Bei den Menschen

„Etwas ganz Wesentliches unterscheidet Bernd Köhler von anderen sogenannten Protestsängern. Er ist bei den Menschen, über die und für die er Lieder macht. Er singt mit ihnen. Und unterstützt sie. Seine »Arbeiterlieder« gehen ans Herz, schweißen zusammen und machen Mut.“

Sylvia Koppelberg „metallzeitung“ 10/2013“

SINGEN FÜR DIE VERLORENE SEELE ...

Vor allem ihre Bindung und teilweise engen Verflechtungen mit der Kultur hätten die Gewerkschaften in diesen Zeiten aufgegeben – ein Gebiet, das nun langsam und mühselig wieder zurückerobert werden müsse. „Deshalb mache ich das hier“, so Köhler. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, kramte das „ewo²“ mit „Unser die Welt – trotz alledem“ nicht einfach nur die alten Gassenhauer und Streikpostenlieder vergangener Tage aus der Schublade, um sie musikalisch-professionell mit neuem Sound zu versehen, sondern bettete die einzelnen Lieder des Programms auch in einen historischen Kontext ein. Auf diese Weise entstand wie nebenher ein kleines Panoptikum über 150 Jahre Arbeiterbewegung.

aus dem „Odenwälder Echo“ vom 04. November 2013



aus den Zeiten des Widerstandes

„... konsequent setzt sich die Gruppe vom gemütvollen Liedermacher-Image ab. Köhler und seine Musiker spielen schroffe Musik, die oft aufs Geräuschhafte zusteuert und atonale Zuspitzungen nicht verschmäht. Das unverhohlene Kämpferische dieser Musik definiert ihre Identität wie Qualität.“

Aus einer Kritik in der „Münstersche Zeitung“ zum ewo²-Konzert im Rahmen des Woody-Guthrie-Festivals 2013

KONTAKT und CD-BESTELLUNGEN

Bernd Köhler

tel 06 21 - 83 31 311

bk@ewo2.de

www.ewo2.de